

Pressemitteilung**Kommunikation und Medien**
Philipp KressirerPettenkofenstr. 8a
80336 MünchenTel: +49 (0)89 4400-58070
Fax: +49 (0)89 4400-58072E-Mail: philipp.kressirer@
med.uni-muenchen.dewww.lmu-klinikum.de

Kardiologie/Herzchirurgie

**Neue Empfehlungen zum Einsatz der Herzlungenmaschine
„VA-ECMO“ bei kardiogenem Schock**

In einer aktuellen Übersichtsarbeit konnte das Heart Team der Kardiologie und Herzchirurgie des LMU Klinikums zusammen mit den führenden Experten Deutschlands neue Empfehlungen für komplexe Anwendungsbeispiele für die auf der kardiologischen Intensivstation bettseitig verwendete Herzlungenmaschine ECMO (VA-ECMO) erstellen.

Der kardiogene Schock ist die häufigste Todesursache von Patienten mit einem Herzinfarkt in deutschen Krankenhäusern. Die Sterblichkeit liegt trotz der frühen Wiedereröffnung des Herzkranzgefäßes seit mehreren Jahrzehnten weiterhin bei circa 50 Prozent. Seit einigen Jahren kann die Herzlungenmaschine VA-ECMO bei diesen Patienten zur Behandlung des Kreislaufversagens eingesetzt werden und stellt eine vielversprechende Therapiemöglichkeit dar.

Die Abkürzung VA-ECMO steht für veno-arterielle extra-corporale Membranoxygenierung. Synonym wird diese auch als extra-corporaler Life-Support (ECLS) bezeichnet. Anders als die veno-venöse ECMO (VV-ECMO) kann die VA-ECMO den zusammengebrochenen Kreislauf des Patienten aufrechterhalten.

Unter Federführung des LMU Heart Teams der Kardiologie und Herzchirurgie des LMU Klinikums erstellten die auf dem Gebiet des kardiogenen Schocks führenden Experten Deutschlands eine Übersicht über die Anwendungsbeispiele für die auf der kardiologischen Intensivstation bettseitig verwendete Herzlungenmaschine ECMO (VA-ECMO). Der Artikel wurde diese Woche im European Heart Journal, eine der wichtigsten kardiologischen Zeitschriften, veröffentlicht.

Gemeinsam. Fürsorglich. Wegweisend.www.facebook.com/LMU.Klinikumwww.twitter.com/LMU_Uniklinikum[www.youtube.com/channel/
UCrNMP32KgIhDg6nMpvUfnoA](https://www.youtube.com/channel/UCrNMP32KgIhDg6nMpvUfnoA)www.instagram.com/klinikum_lmu

In dem Übersichtsartikel werden spezielle Konfigurationen wie auch die Möglichkeit der zusätzlichen linksventrikulären Entlastung mittels einer Miniatur-Koaxialpumpe bei Patienten mit schwerstem kardiogenem Schock zur Vermeidung von Lungenstauung und Lungenversagen detailliert dargestellt. Neben der Beschreibung der Pathophysiologie sowie einer Illustration der verschiedenen VA-ECMO Konfigurationen gibt das Heart Team zudem Empfehlungen, wann eine zusätzliche linksventrikuläre Entlastung bei Patienten mit VA-ECMO in Erwägung gezogen werden sollte.

Das Heart Team am LMU Klinikum behandelt pro Jahr ungefähr 200 Patienten mit VA-ECMO und zählt damit zu einem der größten Zentren Europas.

Übersichtsartikel: „Prevention and treatment of pulmonary congestion in patients undergoing venoarterial extracorporeal membrane oxygenation for cardiogenic shock“ von Enzo Lüsebrink, Mathias Orban, Danny Kupka, Clemens Scherer, Christian Hagl, Sebastian Zimmer, Peter Luedike, Holger Thiele, Dirk Westermann, Steffen Massberg, Andreas Schäfer, Martin Orban

Originalpublikation:

European Heart Journal, Volume 41, Issue 38, 7 October 2020, Pages 3753–3761,
<https://doi.org/10.1093/eurheartj/ehaa547>

Ansprechpartner:

Privat-Dozent Dr. med. Martin Orban
Leiter der Intensivstation F2 und der Arbeitsgruppe Kardiogener Schock
Medizinische Klinik und Poliklinik I
LMU Klinikum München
Tel. 089/4400-75221
E-Mail: martin.orban@med.uni-muenchen.de

LMU Klinikum

Das LMU Klinikum zählt mit seinen beiden Münchner Standorten Campus Großhadern und Campus Innenstadt zu den größten Universitätskliniken in Deutschland und Europa. Jährlich vertrauen rund 500.000 Patienten der Kompetenz, Fürsorge und dem Engagement unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in 29 Fachkliniken, dreizehn Instituten und sieben Abteilungen sowie den 50 interdisziplinären Zentren.

Herausragende Einrichtungen des LMU Klinikums sind das Onkologische Spitzenzentrum CCC M, Bayerns größtes Transplantationszentrum TxM, das Deutsche Schwindel- und Gleichgewichtszentrum, das Tropeninstitut und das Center for International Health (CIH). Darüber hinaus ist das LMU Klinikum an allen Deutschen Zentren der Gesundheitsforschung sowie im Rahmen der Medizininformatik-Initiative des Bundesforschungsministeriums am DIFUTURE Konsortium beteiligt.

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.lmu-klinikum.de

Gemeinsam. Fürsorglich. Wegweisend.